

Caritas startet Dauerausstellung für Schulen

Projekt Kinder und Jugendliche aus dem Kreis sollen Kunstwerke in Montabaur zeigen – Wirgeser Förderschüler machen den Auftakt

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Montabaur/Wirges.** Für den einen ist die Familie ein Puzzle, in dem jedes Teil zum anderen passt und in dem sich alle gegenseitig Halt geben. Ein anderer verbindet mit der Bezeichnung die Trennung von einem geliebten Menschen durch Scheidung oder sogar Tod. Wieder andere denken bei Familie zuerst an ihr süßes Haustier. Der Begriff löst Assoziationen aus, die ebenso vielfältig sind wie die Bilder der Wirgeser Katharina-Kasper-Schüler. Die Mädchen und Jungen haben ihre Gedanken und Gefühle als große Acrylgemälde visualisiert, die seit gestern im Caritas-Zentrum in der Montabaurer Philipp-Gehling-Straße präsentiert werden. Der Flur der Familienberatung im ersten Stock des Gebäudes soll künftig eine Dauerausstellung sein. Alle drei bis vier Monate möchte die Caritas eine neue Schule für das Projekt gewinnen, berichtet Abteilungsleiter Thomas Jeschke.

Die Idee: Einerseits soll den Schülern eine Möglichkeit geboten werden, ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit zu zeigen. Andererseits möchte die Caritas auch Berührungspunkte abbauen – wer die Räume und die Mitarbeiter der Familienberatung schon kennt, sucht dort vielleicht eher nach professioneller Hilfe, wenn es mal ein Problem in der Familie gibt. „Die Themen, die auf den Bildern dargestellt werden, kommen häufig auch



Frank Keßler-Weiß und Thomas Jeschke vom Caritasverband (rechts im Hintergrund) freuen sich mit den Schülern der Katharina-Kasper-Schule in Wirges über die erste Ausstellung in Montabaur. Die Mädchen und Jungen haben Acrylbilder zum Thema Familie gestaltet.

Foto: Thorsten Ferdinand

in unseren Beratungen vor“, konnte Jeschke schon bei der Eröffnung feststellen.

Caritasdirektor Franz Keßler-Weiß freute sich besonders, dass die Katharina-Kasper-Schule in Trägerschaft des katholischen Verbands den ersten Beitrag leistete. Mit der Erich-Kästner-Schule in Ransbach-Baumbach und der Schiller-Schule in Höhr-Grenzhausen stehen die beiden nächsten Ausstellungspartner schon fest.

Die ersten acht Künstler waren stolz, dass ihre Bilder ausgewählt wurden. Hamide Akman zum Beispiel stellt das Leben in ihrer türkischen Großfamilie dar. „Ich habe fünf Brüder“, berichtet sie bei der Ausstellungseröffnung. Für Aengel Sprünker gehören auch die Pferde zur Familie, erzählt sie. Marcel Reuter zeigt den Himmel und die Erde, denn Angehörige hat er an beiden Orten. Die übrigen Aussteller sind Eike Weier, Sascha

Vogt, Maximilian Müller, Olga Maakeew und Kevin Höhner. Die Förderschüler der berufsorientierten Stufe der Katharina-Kasper-Schule haben ihre Arbeiten im Kunstunterricht hergestellt. An mehreren Vormittagen wurden die Leinwände gestaltet. Sie verwendeten Acrylfarben und verschiedene Bastelmaterialien, um ihre individuelle Familiensituation zu veranschaulichen. „Das sind richtig tolle Kunstwerke geworden“, lobte Jeschke.

Eine Vorgabe für die folgenden Gruppen anderer Schulen wollte die Caritas damit aber nicht machen. „Es muss nicht unbedingt immer um das Thema Familie gehen“, erklärte der Abteilungsleiter für Beratungsdienste. Wichtiger sei es, mit den jungen Menschen ungezwungen in Kontakt zu kommen. Dass dies schon bei der ersten Gruppe gelungen ist, zeigten die vielen lachenden Gesichter bei der Ausstellungseröffnung.

Westerwälder Zeitung, 27.01.2012

Herausgegeben von:

Caritasverband Westerwald – RheinLahn e. V.

Caritas-Zentrum Haus Maria Elisabeth | Philipp-Gehling-Straße 4 | 56410 Montabaur
Telefon: (0 26 02) 16 06 73 | Fax: 16 06-31 | eMail: presse@cv-ww-rl.de